

Kippel, 03. März 2006

**An alle Eltern und Grosseltern
Der fünften und 6. Klasse
Ferden und Kippel**

Liebe Eltern und Grosseltern

Wir machen ein Walserprojekt!

Was dahinter steckt:

Walser nennen sich freiheitsliebende Menschen, die mit einer grossen Liebe zu den Bergen vor Jahrhunderten in die Walliser Alpentäler eingewandert sind, sich dort eine Heimat erarbeitet haben und im 12. – 14. Jahrhundert von dort zum Teil wieder ausgewandert sind: in andere Bergtäler des näheren Alpenraums, wo sie über hunderte von Jahren ihrer Lebensweise, ihrer Arbeit und ihrer Walliser Sprache treu blieben.

Heute gibt es Walser in den Walliser Heimattälern, in wenig französischen und norditalienischen Alpentälern, im Tessin, Graubünden, Liechtenstein und Vorarlberg, im Berner Oberland und Urnerland. Sie haben alle ausserdem noch etwas gemeinsam: Moderner Wirtschafts- und Leistungsdruck gefährden ihre Existenz in der Bergheimat; weltweite Forderungen nach schneller Rentabilität zwingen viele, ihre Wurzeln und Werte, ihre Heimat und das, was wirklich lebenswert ist, aufzugeben.

Warum ein Walser Projekt?

Unser Walser Projekt ist Teil eines grossen Projekts, das in allen Walser Gebieten läuft, von Vorarlberg bis Savoyen, vom Haslital bis ins Pomatt. Für das Walliser Projekt sind zwei Klassen ausgewählt worden: Unsere Fünft- Und Sechstklässler von Ferden und Kippel, dazu eine Klasse im Kollegium. Unser Auftrag ist folgender:

Wir wollen Kontakt mit unseren Walser Grosseltern aufnehmen und sie zu wichtigen Fragen ihres Lebens befragen.

Wir wollen ihre Antworten mit unserem heutigen Leben als Walser Kinder/Jugendliche vergleichen.

Wir wollen das, was im Leben unserer Grosseltern wichtig und wertvoll war, herausfinden und schätzen lernen.

Wir wollen für uns wichtige Walser Werte behalten und uns nicht zu heimatlosen Geldproduziermaschinen für Riesenkonzerne machen lassen.

Und so ist unser Projekt geplant:

Februar 2006: Die Projektleiterin des ganzen Walser Projekts, Frau Jasmine Said, und der Walliser Projektleiter, Herr Hans Steffen, haben uns im Februar besucht und uns das Projekt vorgestellt.

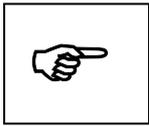
März 2006: Wir erarbeiten mit Hilfe von **Kleidungsstücken**, die wir schon bei unseren Grosseltern gesammelt haben, Bilddokumente. **Wir machen zu diesen Bildern Interviews mit unseren Grosseltern.**

Wir schreiben mit Hilfe der Interviews Textdokumente und gestalten daraus ein Teilprojekt für eine Ausstellung.

Wir bekommen **im Lötschentaler Museum** innerhalb der diesjährigen Ausstellung Platz für unsere eigene Walser-Ausstellung. Wir planen unsere Standorte **am 22. März 2006.**

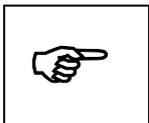
Mai 2006: Wir gestalten unsere Projekt-Ausstellung im Museum.

Wichtig: 20. Mai 2006: Im Rahmen des Internationalen Museums-Tages laden wir unsere Eltern und Grosseltern zu einer „Vor-Vernissage“ ins Museum ein. Wir stellen Ihnen unsere Arbeit in einer kleinen Veranstaltung unter uns ein, damit Sie wissen, was wir der Öffentlichkeit zeigen und uns notfalls noch Tipps geben können. **Vielleicht können Sie sich jetzt schon den Termin reservieren? Es ist Samstag, der 20. Mai 2006, 17.00 Uhr im Museum in Kippel.**



März bis Juni: Wir machen auch ein **Video-Protokoll** über unsere Arbeit, das wir dann dem grossen Walser Projekt abgeben müssen. Zu diesem Zweck wird jede Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt die Video-Kamera mitnehmen und die Arbeit „filmen“. Bitte erschrecken Sie nicht, wenn wir mit der Kamera auftauchen, wir sind schon ganz gut im Filmen; bei der Ausarbeitung des Gesamt-Protokolls werden uns zudem Fachleute helfen.

Juni 2006: **Am 3. Juni 2006 (Pfungstsamstag) ist die Eröffnung des Museums geplant. Wir werden an dieser Vernissage auch teilnehmen: Zum ersten in der gleichen Form, wie wir es den Eltern und Grosseltern am 20. Mai vorgeführt haben. Dann werden wir auch eine „Früher-Heute-Modeschau“ machen und davon wieder einen kleinen Video-Film drehen.**



Juni-Sept. 2006: Vielleicht können wir in dieser Zeit auch einmal andere Klassen des Lötschentales zu unserer Ausstellung im Museum einladen. Vielleicht können wir auch an einem Tag kleine Gruppenführungen durch unsere Ausstellung machen. Das ist aber noch nicht genau geplant und richtet sich nach unserem Jahresabschluss in der Schule, auf den wir uns dann konzentrieren wollen.

Sie sehen, liebe Eltern und Grosseltern, wir haben etwas Grosses und Schönes vor. Unsere Arbeit an diesem Projekt wird aber nur die im Stundenplan für „Mensch und

Umwelt“ vorgesehene Zeit in Anspruch nehmen, dazu etwas Deutsch (Interviews) und Bildnerisches Gestalten (fotografieren, filmen). Folgende Arbeitsfelder im Fach „Mensch und Umwelt“ sind damit abgedeckt: Thema Zeit: Walser (4 Wochen); Thema Schule, Familie, Mitmensch: Wir und andere, Kontakt und Wertschätzung (4 Wochen). Der Schulinspektor ist über unser Vorhaben ebenfalls orientiert.

Allen, die unsere Arbeit unterstützen, sei es mit Gesprächen, Dingen, gut-zureden oder stiller Mitarbeit, danke ich von Herzen. Für weitere Fragen stehe ich selbstverständlich gern zur Verfügung, kommen Sie vorbei, rufen Sie an oder nutzen Sie die Gelegenheit bei zufälligen Begegnungen im Dorf, wann immer Sie möchten.

Mit freundlichen Grüßen

Christel Willa